

# Böckenheimer Anzeiger

**Erscheint täglich abends**  
 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
 Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.  
 Geschäftsnummer: Amt II Nr. 4165.  
 Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.  
 Rückwärts: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

**Organ für amtliche Publikationen**  
 öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten  
 (Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)  
 Gratisbeilage: „Anstriktes Unterhaltungsblatt“.

**Abonnements-Preis.**  
 einschließlich Beleglohn monatlich 50 Pfg.  
 bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.  
 durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50  
 einchl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1298.

## Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 26. Mai. Preussisches Abgeordnetenhaus. Am Ministertisch: Dr. Lenke. Zunächst wird in dritter Beratung eine Reihe von Vorlagen ohne Besprechung endgültig angenommen. Befoldungs-novelle. (Erste Beratung, 2. Tag.) Abg. Delius (Sp.): Die Unterbeamten sind bei der Befoldungsordnung von 1909 nicht sämtlich bedacht worden. Vielen wurde die Gehaltserhöhung wieder genommen durch den Fortfall der Teuerungszulagen und durch die Deklassierung der Orte. Man hätte überhaupt den Wohnungsgeldzuschuß in Preußen unabhängig vom Reich ordnen sollen. Die Vorlage erfüllt die Wünsche der Beamten nicht. Es hätten alle gehobenen Unterbeamten aufgebessert werden müssen. Der Wohnungsgeldzuschuß der Unterbeamten ist sehr ungünstig geregelt. Die vielen Petitionen der Beamten sind eine Folge der Tatsache, daß die Regierung immer erst zu Befoldungsvorlagen gedrängt werden muß. Abg. Stroebel (Soz.): Die bürgerlichen Parteien sind vor der Regierung einfach zusammengeschnitten; ihre Wünsche für die gehobenen Unterbeamten sind rein platonisch geblieben. Die jetzige Vorlage genügt keineswegs. Deshalb zeigt das Zentrum hier nicht dieselbe Courage wie im Reichstag. Die Regierung könnte ja auch einmal das Abgeordnetenhaus auflösen, dann würde dieses Haus trotz des ständigen Wahlsystems doch wohl eine andere Zusammensetzung erhalten. Vor allem sollte man den Wohnungsgeldzuschuß der Unterbeamten erhöhen. Abg. Dr. Busse (Lan.): Sämtliche Beamten aufzubessern, ist jetzt unmöglich. Woher sollen die Mittel kommen? Wir haben den besten Willen, die Vorlage noch vor der großen Pause fertig zu stellen, damit die Beamten sofort in den Genuß der Zulagen kommen. Abg. Wiesner (Ztr.): Es hat eigentlich keinen Zweck, hier noch zu debattieren, nachdem die Regierung erklärt hat: Fröh Vogel oder Firk! Hier wie im Reich sind die Beamten schwer enttäuscht worden. Die Schuld trifft die Regierung. Abg. Dr. Gottschalk-Solingen (nl.): Daß wir bei den einzelnen Etats auf Wunsch der Rechten die Beamtenfragen zurückgestellt haben, rächt sich jetzt. Abg. Dr. Wagner-Breslau (H.): Erwägenswert erscheint mir der Vorschlag des Dr. Böttger in der Kölnischen Zeitung, Beamtenausschüsse aus sämtlichen Beamtencategorien zu bilden und ihnen die Vorbereitung der Gehaltsregelung zu übertragen. In vielen Fällen stehen sich die Reichsbeamten schlechter als die preussischen. Ich erinnere an die ihnen wieder genommene Ostmarkenzulage. Abg. Dejer (Sp.): Die Einrichtung von Beamtenausschüssen würde sehr nützlich sein. Notwendig ist eine großzügige Besoldungsreform, eine tropfenweise Reform schafft nur Unzufriedenheit. Die größte Unzufriedenheit unter den Beamten erregt das bisherige Unterstützungs- und Remunerationssystem. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte und einer großen Reihe persönlicher Bemerkungen wird die Befoldungsnovelle mit den Anträgen an die vergrößerte Budgetkommission verwiesen. — Das Haus vertagt sich auf Dienstag, den 9. Juni, 3 Uhr: Entwurf, betreffend Hilfsrichter beim

Oberverwaltungsgericht, Novelle zum Zuständigkeitsgesetz. Schluß gegen 5 Uhr.

Berlin, 26. Mai. Der Bundesrat übertrug den zuständigen Ausschüssen den Zusatzvertrag zu dem Verträge mit den Niederlanden über die Unfallversicherung. Die Vorlage betreffend Befolgung von Orten in eine andere Ortsklasse des Wohnungsgeldzuschußtarifs. Den vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der §§ 74, 75 und § 76 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, des Gesetzes gegen den Verfall militärischer Geheimnisse sowie des Gesetzes betreffend die Aenderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige wurde zugestimmt. Das Zusatzprotokoll zur revidierten Berner Uebereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst wurde angenommen.

Berlin, 26. Mai. Aus Deutsch-Ostafrika meldet ein Telegramm des Gouverneurs, daß Dar-es-Salaam für pestfrei erklärt worden ist, da dort seit dem 9. Mai kein Pestfall vorgekommen ist.

Berlin, 26. Mai. Wie eine Korrespondenz wissen will, ist ein Reichsgesetzentwurf, der den Lebensversicherungs-Gesellschaften die Anlegung eines Teiles ihrer Bestände in Staatspapieren vorschreibt, in Vorbereitung. Gegenwärtig schwebt zwischen den Bundesregierungen noch Erwägungen über den Entwurf.

Berlin, 26. Mai. Ueber die Vorgeschichte der Verlobung des Prinzen Oskar, die in der Hofgesellschaft einige Ueberraschung hervorgerufen hat, erzählt der „L. A.“ folgendes: Wohl mußte man, daß der Prinz die Gräfin zur Zeit schon sehr schätzte, als diese Ehrenname der Kaiserin war; aber niemand ahnte, daß sich hieraus eine tiefere Neigung entwickeln würde. Wie es heißt, ist die Kaiserin bei ihrem Gemahl die Fürsprecherin für ihren Sohn gewesen, sodas der Monarch die Verlobung keinen Widerstand mehr entgegensetzte. Für die Trauung bzw. für die spätere Stellung der Gräfin zum Hohenzollernhause werden die Hausgesetze maßgebend sein. Prinz Oskar hat sich gestern Abend per Auto von Potsdam nach Brieskow begeben und weilt zur Zeit im Schloß seiner zukünftigen Schwiegereltern.

Köln, 26. Mai. Nach einem Telegramm des „Kölnischen Zeitung“ aus Berlin, ist die Angelegenheit des in Köln unter Spionageverdacht festgenommenen französischen Automobilfabrikanten Clement Bayard bisher von französischer Seite bei den deutschen Behörden nicht zur Sprache gebracht worden.

Köln, 26. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Verhandlungen über die Frage, ob eine teilweise Befolgung Durazzos durch europäische Streitkräfte erfolgen soll, sind noch nicht abgeschlossen. Daß die Großmächte tiefere Einmischungen in die albanischen Verhältnisse vermeiden möchten, ergibt sich aus den Erklärungen des Grafen Berchtold in der Gesamttagung der österröschischen Delegation in Budapest.

Osnabrück, 26. Mai. Bei der Dienstagvormittag in Osnabrück erfolgten Bischofswahl wurde der Religions- und Oberlehrer Dr. Wilhelm Berning in Reppen zum Bischof von Osnabrück gewählt. — Der erwählte Bischof Hermann Wilhelm Berning ist am 26. März 1877 als

Sohn des verstorbenen Tischlers Bernhard Berning zu Lingen geboren. Nachdem er acht Jahre lang das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, bestand er daselbst zu Ostern 1895 mit glänzendem Erfolge das Maturitäts-examen und studierte an den Universitäten in Breslau und Münster Theologie und orientalische Sprachen. Am 10. März 1900 erhielt er in Osnabrück von dem Bischof Hubertus die Priesterweihe.

Wien, 26. Mai. Ueber Rom wird aus Durazzo gemeldet: Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Vormittags begab sich Oberst Murchio in Begleitung von Molteos wieder nach Schial, um die noch übrigen Verwundeten zu übernehmen. Die Aufständischen haben ihre Verwundeten in die Pflege eines im Ort anwesenden Apothekers gegeben, statt sie nach Durazzo zu schicken. 160 Gefangene sind nach Durazzo zurückgeführt. Die Kontrollkommission versammelte sich in der italienischen Gesandtschaft und begab sich sodann in das päpstliche Palais. Das Ergebnis der Unterredung wird streng geheim gehalten.

Wien, 26. Mai. Zu der Meldung, daß die Großmächte beschlossen hätten, eine internationale militärische Expedition nach Durazzo gemeinsam zu unternehmen, wird der „Neuen Freien Presse“ von hervortretender Seite mitgeteilt, daß diese Meldung unrichtig ist. Die Mächte hätten gegenseitig nicht die Absicht, eine internationale militärische Expedition nach Durazzo zu unternehmen. Auch von anderer Seite wird der „Neuen Freien Presse“ bestätigt und gleichzeitig erklärt, daß es ausgeschlossen sei, daß eine einseitige italienische Maßregel geplant sei, ebenso, daß Oesterreich-Ungarn und Italien gemeinsam eine militärische Expedition nach Durazzo unternehmen. Dagegen werden die Mächte, wenn es nötig sein sollte, für die Persönlichkeit des Fürsten und seiner Familie in Durazzo sorgen, wie sie dies bereits getan haben.

Prag, 26. Mai. Das jugtslawische Organ „Narodni Listy“, das Enthüllungen über den früheren Abgeordneten Sviba brachte, beschuldigt den nationalsozialen Abgeordneten Bojnar, daß er in seiner Eigenschaft als Präsident des tschechischen Eisenbahnverbandes für Böhmern in dem Streite der Eisenbahner mit dem genannten Verband Bestechungsgelder angenommen habe. Das Blatt belegt die Beschuldigung mit einem falsifizierten Brief und verlangt das Ausscheiden Bojnar's aus dem Eisenbahnverband und die Niederlegung seines Mandats.

Sarajewo, 26. Mai. Der Präsident der Berliner Polizei, v. Jagow, ist auf der Rückreise aus Albanien gestern hier eingetroffen und heute über Budapest weitergefahren.

Athen, 26. Mai. Die Kammer hat den Gesetzentwurf betr. Abtretung der Insel Sakeno an Albanien in erster Lesung angenommen.

London, 26. Mai. Ein Blaubuch über die Verhandlungen zwischen der englischen Regierung und der Anglo-Persian Oil Co. wurde gestern abend veröffentlicht. In diesem Zusammenhang machte der „Daily Telegraph“ die Mitteilung, wonach er die seit einiger Zeit umgehenden Gerüchte bestätigt, daß von der britischen und deutschen Regierung große Oelquellen im Orient gemeinsam erstanden

## Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Fritz Ganger.

(49. Fortsetzung.)

Heinz beugte sich hinab. Wirklich eine Frauengestalt. Zitternd, stöhnend. Sein Name ging über ihre Lippen. „Um Gott, du . . . Heinz . . .“  
 „Sabine!“ schrie er, nur einem Gedanken nachgehend. Beugte sich noch tiefer hinab, legte beide Arme um ihren Körper und hob sie empor.  
 Nicht an sich gepreßt trug er sie ins Haus. In der dunklen Diele fand sich Eoe so weit zurecht, daß sie sich sträubend freizumachen trachtete. Er durfte nicht mit ihr in das Licht. Sie mußte unerkannt fort. . . .  
 Aber nun fiel doch schon der Schein der Lampe vom Zimmer her in ihr Gesicht. Und Heinz sah, daß er Eoe in den Armen hielt. Er mußte sich stark machen, um nicht mit ihr zu Boden zu stürzen. . . .  
 Zitternd standen sich beide gegenüber. Zitternd, ohne das Vermögen, ein Wort zu sprechen.  
 Endlich Heinz: „Du . . . Eoe . . . um Himmels willen, du?“  
 Sie streckte beide Hände vor, wie um den Fassungslöwen beiseite zu stoßen und aus dem Zimmer zu entweichen.  
 Er vertrat ihr entschlossen den Weg. „Nein, so kommst du mir nicht fort!“  
 „Laß mich gehen, Heinz.“ flehte sie, ihre gerungenen Hände erhebend. „Ich muß fort.“

Er sah, daß sie in unsäglicher Not stand. An ihren Augen sah er's, die angstverzerrt an seinem Gesicht hingen. Und aus ihrer Stimme klang diese unsägliche Not.  
 Ganz leichte ging er hinzu, umspannte ihre Hände und sagte zärtlich: „Nein, Eoe, so darfst du nicht fort. Ich sehe, daß ich dich vor etwas Schrecklichem behüten muß. Ich kann dir ganz klar bis in die Seele sehen.“  
 „Heinz!“ stieß sie heraus. „Laß mich . . . du irrst . . . Ich muß heim.“  
 „Nachher. Erst bleib und erzähle mir.“ Er drängte sie mit sanfter Gewalt zu einem Stuhl und zwang sie auf seinen Sitz.  
 Damit brach Eoes letzte Widerstandskraft vernichtet zusammen. Es schien ihr, als wenn ihre Seele sich öffne und mit allen ihren Geheimnissen vor ihm auf den Knien liege. Sie war nicht mehr fähig, zusammenfassend zurückzubringen. Die langen Wochen mit ihren in elender Einsamkeit geschenehen Grübeleien erzeugten nun die Reaktion. Wenn er noch einmal fragte und in sie drang, würde sie nicht länger zu schweigen vermögen.  
 Und wie tat er das! Er griff weit zurück. Aber es schien ihr, als rede er von Geschehnissen, die gestern sich zugetragen. Er sprach von dem Vertrauen, das sie ihm einst entgegengebracht, als sie noch Kinder waren. Und es deutete sie, als sei es wie einst, da sie Hand in Hand über die Heide gen Lüttorp gewandert. Tag um Tag. Bei Sonnenschein und Wind und Regen und Schnee.  
 Sie erhob bittend die Hand. „Es ist gut, Heinz.“

„Hör' auf mit deinem Sprechen. Du sollst alles wissen.“ Und sie erzählte. Von dem, was der nächste Tag ihr bringen sollte. Und davon, was sie geplant. . . . Wie sie auf dem Wege zum Elmsdähler Moor gewesen, das Licht auf der Heide gesehen und von ihm angeleert worden sei.  
 Von dem Grundton ihres Gefühlslebens sagte sie nichts. Heinz hörte ihn um so gewisser heraus.  
 Dennoch fragte er: „Und warum das alles, Eoe? Sie neigte sich tief und schwieg.“  
 „Ich weiß es, Eoe.“  
 „Rede nicht davon, Heinz.“ flehte sie angstvoll. „Ich muß vor Scham sterben, wenn du es doch tuft. Ich schweige seit einem Jahrzehnt und mehr. Laß die Stunde dahin, dann ist auch die Gefahr vorüber. Ich will es nicht. . . .“  
 „Was ist größer an dir, Eoe? Deine Tapferkeit oder deine Liebe?“ fragte er bewundernd.  
 Sie preßte ihre Hand auf seinen Mund. „Wozu reißt du offene Geheimnisse noch mehr ans Licht. . . .?“  
 Die Wärme ihrer Hand ging ihm wie ein feuriger Strom durchs Blut. „Eoe!“ stammelte er nur.  
 Sie erhob sich hart. „Heinz, ich muß fort!“  
 „Meinst du, ich ließe dich allein auf die Heide hinaus? Nein, ich will dich heimbringen.“  
 „Heim gehe ich nicht. Nach Brackeroörde muß ich noch.“  
 „Eoe, du sagst nicht die Wahrheit. Du willst zum Elmsdähler Moor. Doch noch. Nachdem dich eine gültige Vorsehung vor diesem Schrecklichen bewahrt.“  
 Sie stand zitternd. Ihr Schweigen sagte ihm: Ja, ich muß, es geht nicht anders.  
 (Fortsetzung folgt.)

worden sind. Einzelheiten hierüber können noch nicht mitgeteilt werden. Es wird jedoch angenommen, daß umfangreiche Kapitalien einer in Mesopotamien arbeitenden Gesellschaft zur Verfügung stehen. Beide Mächte werden ihren Bedarf für ihre Flotten aus derselben Decke decken.

**Madrid, 26. Mai.** Der König hat einen Erlass unterzeichnet, nach dem alle ausländischen Wertpapiere, die in Spanien zirkulieren und gehandelt werden sollen, der spanischen Steuer unterliegen und mit dem spanischen Umlaufstempel versehen werden müssen.

**Warschau, 26. Mai.** In dem Strafprozeß gegen den Majoratsherrn Baron Bisping ereignete sich gestern nachmittag ein sensationeller Zwischenfall. Die im Saale anwesende Gemahlin des Angeklagten erhob sich plötzlich und erklärte, sie habe eben einen Brief aus Petersburg empfangen, der über die Person des Mörders des Fürsten Drucki-Lubeki Auskunft gibt. Eine gewisse Cécilie Suchowka schreibe ihr, der sozialdemokratische Agitator Roman Strzelnicki, der gegenwärtig in Amerika weile, habe ihr gegenüber das Bekenntnis abgelegt, daß er den Fürsten in Terefin erschossen habe. Er sei nach Terefin gekommen, um einen Streik auf den Gütern des Fürsten herbeizuführen. Er sei dem Fürsten im Schloßpark begegnet und der Fürst, der ihn gefangen hätte, habe ihn aus seinen Gütern verwiesen. Es sei zu einem heftigen Wortwechsel zwischen ihnen gekommen, in dessen Verlaufe er den Fürsten erschossen habe. Strzelnicki habe die Briefschreiberin ermächtigt, von ihrer Kenntnis Gebrauch zu machen, falls der Prozeß eine ungünstige Wendung für den Baron Bisping nehmen sollte. Das Gericht hat eine Berechnung der Zeugin in Petersburg angeordnet.

**Veracruz, 26. Mai.** Der Dampfer „Pyiranga“ ist zur Aufnahme deutscher Flüchtlinge nach Puerto Mexico abgegangen.

**Port au Prince, 26. Mai.** Wie der „Temps“ berichtet, fährt man von deutscher Seite fort, von der haitianischen Regierung als Gegenleistung für eine Anleihe die Kontrollen über die Zolleinnahmen zu verlangen. Die Regierung fürchtet jedoch gestürzt zu werden, wenn sie diese Bedingungen annimmt und will versuchen, von den amerikanischen Banken eine Anleihe zu erhalten. Falls diese Bemühungen scheitern, soll versucht werden, das Geld im eigenen Lande aufzubringen.

## Lokal-Nachrichten.

27. Mai.

— **Stadtverordneten-Versammlung.** Unter dem Vorsitz des Geh. Justizrats Dr. Friedleben fand gestern die Sitzung der Stadtverordneten statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Einladung zum 2. Deutschen Wissenschaftertag bekannt gegeben, der am 1.—3. Juni in Frankfurt tagt. Zu der Vorlage betr. eine Anleihe der Neuen Zoologischen Gartengesellschaft beantragt Stadtv. Hene sofortige Genehmigung, dem die Versammlung zustimmte. Bei der Magistratsvorlage Bewilligung von Mitteln zur Vorbereitung großer Ausstellungen bemerkte Stadtv. Dr. Bruch, man solle vorsichtig vorgehen und nicht durch zu viele Ausstellungen eine Zersplitterung hervorrufen. Stadtv. Fromm schließt sich diesen Ausführungen an. Stadtv. Hene regte die Abhaltung von Ledermessen an und findet damit Zustimmung. Oberbürgermeister Boigt dankt für das Interesse, das die Projekte gefunden haben und bedauert, daß für die Ausstellung 1917 keine Reizung bestehe. Die Unterrichts-Ausstellung würde das große Projekt in keiner Weise beeinträchtigen. Dagegen sei auch von ihr eine ansehnliche Hebung des Fremdenverkehrs zu erwarten. Die Ausstellung soll rein lokalen Charakter haben, die Gefahr, daß sie die Vorbereitungen zu der großen Ausstellung schädige, bestehe nicht. Daß man zwei große Ausstellungen gleichzeitig vorbereiten kann, das hat erst jetzt Leipzig gezeigt, das im vorigen Jahre die Internationale Bauausstellung und in diesem Jahr die „Bugra“ veranstaltet hat. Die Organisation der einen kann der anderen dienen. Die Unterrichts-Ausstellung besteht, mehr nach der sozialen Seite, in der Richtung der Volksbildung und Volkskultur hin ausgestaltet werden. Außerdem handle es sich ja vorerst nur um unverbindliche Vorberatungen; man sollte deshalb nicht von vornherein alle Möglichkeiten durch die Annahme des Antrages Druck abschneiden. — Eine Debatte entfiel sodann über die Vorlage zur Bewilligung von 15 000 Mark für den 1916 stattfindenden Marine-Kongreß. Die Stadtv. Funk, Zielowski und Langgemach tauschen hierbei ihre Meinungsverschiedenheit aus, wobei der Betrag doch bewilligt wurde. — Bei der Errichtung von Bedürfnisanstalten bittet Stadtv. Flauaus um die Errichtung einer solchen am Holzhausenpark. Die Erweiterung der evangelischen Schule in Berkersheim gibt Stadtv. Hüps Anlaß zu Magen über den unwürdigen Zustand, in dem sich diese Schule befindet. Er fordert schleunige Abhilfe. Zu dem Antrag auf Herstellung der Fassaden der Peterskirche meint Stadtv. Koch, daß bei der letzten Renovierung die billigsten Submissionsangebote berücksichtigt worden seien. Die Folge davon ist, daß heute schon wieder 50 000 Mark für Ausbesserungen nötig seien. — Von den Ausschussberichten finden mehrere sofortige Genehmigung. Die Eingabe mehrerer Angestellten-Vereine wegen der Sonntagsruhe wurde nach Bemerkungen der Stadtv. Funk und Brühne an den Sozialpolitischen Ausschuss verwiesen. — Für den Finanz-Ausschuss berichtete Stadtv. v. Lafaulz und spricht sich gegen die einmalige Bewilligung von 1000 Mark für das Gewerbeförderungsamt, das sich nur mit uncinbringlichen Forderungen befaßt, da die Mittel der Allgemeinheit nicht für Privatgewerde hergegeben werden dürfen. Stadtv. Wedel erläutert seinen gegenteiligen Standpunkt, da das Handwerksamt berufen sei, den Handwerkern praktische Hilfe zu leisten. Man solle nur die Bedingung an die Bewilligung der 1000 Mark knüpfen, daß das Handwerksamt nicht lediglich ein Beitreibungsamt sein dürfe. Stadtv. Jung erklärte, daß die Herabminderung der erbetenen Summe von 5000 Mark durch den Magistrat auf 1000 Mark in Handwerkerkreisen Befremden erregt habe, die Erklärung des Ausschusses werde aber Entrüstung her-

vorrufen. Der Redner beantragt die Bewilligung der 1000 Mark für das Gewerbeförderungsamt. Stadtv. Walter meint, daß das Handwerk sich in den letzten Jahren in erfreulicher Weise gehoben habe. Wir würden einen schweren Fehler begehen, wenn wir den 10 000 Handwerkern die kleine Beihilfe verweigern würden. Die Handwerkskammer kann das Amt allein nicht unterhalten. Außer Stadtrat Dr. Lewin äußerten sich noch mehrere Stadtverordnete zu dieser Sache, die Abstimmung ergab jedoch Streichung der Beihilfe für das Handwerksamt.

— Zur Erhöhung des Propaganda-Fonds der Stadt Frankfurt von 3000 Mark auf 6000 Mark beantragt der Ausschuss, den Magistrat um Einstellung entsprechender Mittel im nächstjährigen Etat zu ersuchen. Stadtv. Hene wünscht sofortige Bewilligung. Der Ausschuss-Antrag wird angenommen. Angenommen werden ferner die Vorlagen betr. die Abhaltung einer Schlags- und Rasen-Ausstellung und die Verlängerung des Nachtvertrages mit dem Frankfurter Rennklub. Stadtv. Hene wünscht, daß die erhöhte Pachtsumme von 10 000 Mark bereits von diesem Jahre an erhoben werde. Stadtrat Meibach macht demgegenüber darauf aufmerksam, daß der Vertrag bis zum Jahre 1920 reicht, eine Erhöhung der Pacht vor diesem Termin daher nicht möglich sei. Eine Erhöhung der Pachtsumme über 10 000 Mark hinaus habe der Rennklub abgelehnt. — Ein Antrag des Stadtv. v. Lafaulz, 1500 Mark für eine Beleuchtung der Alten Mainbrücke vor ihrem Abbruch zu bewilligen, fand keine Annahme. Schluß der Sitzung nach 9 Uhr.

— Die gesperrte Main-Schiffahrt. Die gesamte Main-Schiffahrt auf der Linie Frankfurt—Mainz wird vom dritten Pfingstfeiertage bis einschließlich 15. Juli für den Verkehr gesperrt werden. Sämtliche Schleusen außer der Offenbacher werden einer gründlichen Renovierung unterzogen werden. In den Schleusen sind an den Böschungen verschiedentlich große Löcher entstanden, desgleichen sind die Schleulentore ziemlich schadhaft und undicht geworden. Besonders peinlich wirkt die Sperre auf die Besitzer der Bergnütungs-Dampfer, die ihren Betrieb vollständig ruhen lassen müssen. Im Obhafen haben sich die Kohlenkisten in großer Masse angehäuft. Es ist deshalb auch die Erlaubnis erteilt worden, daß die Kohlenkisten an den Sonntagen in Betrieb gesetzt werden dürfen, damit die großen Kohlenkisten noch vor Beginn der Sperre die Rückfahrt antreten können.

— Wäldchstag. Am Wäldchstag wird wie in vergangenen Jahren von der Sanitätskolonne vom roten Kreuz und der Vereinigten Samariter- und Rettungs-Gesellschaft auf dem sogenannten „Kopfwaldhügel“ im Stadtwald je eine fliegende Rettungswache für Hilfeleistungen bei Unglücksfällen errichtet.

— Titelschacher in Frankfurt. Die Affäre des Generals Lindenan, der nach den Behauptungen des Reichstagsabgeordneten Liebkecht den Ordens- und Titelschacher gewerksmäßig betrieben haben soll, spielt auch nach Frankfurt über, wenigstens dürfte so viel feststehen, daß der General in Verbindung mit einem hier ansässigen Herrn stand, der sich heiligen und auswärtigen Geschäftsleuten gegenüber erbot, ihnen den Hoflieferantentitel zu verschaffen. Wie wir erfahren, handelt es sich dabei um die Person eines Ungarn, der früher Schuhwischfabrikant gewesen sein soll und längere Zeit in Elsaß-Lothringen ansässig war. Dort wurde er ausgewiesen und verzog nach Frankfurt, wo er sich mit Klameunternehmungen befaßt. Er bot einer Wiesbadener Firma die Beschaffung eines Hoflieferantentitels an, wofür er 6000 Mark beehrte. Auf seinen Wunsch erhielt er 3000 Mark in bar im voraus auszubehalten. Die Parteien vereinbarten eine bestimmte Frist, innerhalb deren der Titel verliehen sein sollte. Die Frist verstrich, aber der Titel war nicht verliehen worden. Nun verlangte die Firma ihre Anzahlung zurück. Auf ihr Drängen bot ihr der Ungar einen von dem General Lindenan geschriebenen Wechsel über 1000 Mark an. Die Firma lehnte jedoch die Annahme dieses Akzeptes ab, nahm dagegen einen Wechsel über 3000 Mark an, der von einer Frankfurter Firma akzeptiert war, die mit dem Klamefischmann gleichfalls wegen Beschaffung eines Hoflieferantentitels in Verbindung getreten war. Es soll sich hierbei um den Hoflieferantentitel des Großherzogs von Oldenburg handeln. Von dem Klamefischmann wird behauptet, daß er ein sehr feines Auftreten besitzt und verschiedene Schmuckstücke trägt, die mit einer Krone geziert sind.

— Abreißbuch-Schwindler. In dieser vor einigen Tagen gebrachten Notiz wird uns von beteiligter Seite mitgeteilt, daß deren Inhalt nicht den Tatsachen entspricht. Auf Grund der uns vorgelegten Unterlagen haben wir uns überzeugt, daß das Unternehmen ein reelles ist und behördlich unterstützt wird.

— Der gestohlene Autodesitzer. Ein Automobilbesitzer aus Bad Orb kam nach Frankfurt, um ein neues Automobil zu kaufen. Er besuchte verschiedene Lokaltitäten und zehrte mit einem Kellner zusammen, zuletzt gestern früh gegen 7 Uhr in einem Cafe auf der Zeil. Der genossene Alkohol hatte dem Autodesitzer sehr zugeföhrt. Er setzte sich auf einen Stuhl direkt am Fenster und schlief ein. Der Kellner hielt sich neben ihm auf und griff dem Oberbürger in die Taschen. Ein auf der Straße weisender Beamter bemerkte den Vorgang und machte dem Kellner des Lokals Mitteilung, daß der Betrunkene gestohlene Sachen mit sich führe. Der Beamte verließ dann das Lokal wieder. Als der Autodesitzer wach wurde, bemerkte er, daß er seine Brieftasche mit 900 Mark vermisst. Der Kellner wurde unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet. Der Kriminalpolizei wäre es sehr erwünscht, wenn sich der Beamte als Zeuge bei ihr melden würde, da der Kellner die Tat bestreitet.

— Und dies bei den teuren Fleischpreisen. Am 8. Mai wurde in einer Wirtschafft der Altegasse ein halbes Kalb abgestellt, das nicht wieder abgeholt wurde. Da der Eigentümer nicht zu ermitteln war, kam der Kalbsbraten in die Abdeckerie. Jetzt wurde der Metzger Wilhelm Meyer verhaftet, der die Kalbshälften dort abstellte. Wo und wem er sie gestohlen hat, hat er bisher nicht verraten.

— Ein grober Anflug. In den letzten Tagen ist die Feuerwehr in fünf Fällen von unbefugter Seite alarmiert worden. Es gelang nicht, des Täters habhaft zu

werden, dem es passieren könnte, daß er Gefängnis bis zu drei Jahren oder eine Geldstrafe bis zu 1500 Mark für den üblen Streich zubüßte bekäme.

— Der Dienst der Rettungswache. Ein älterer unbekannter Mann wurde am Montag Nachmittag im Hauptbahnhof in hilflosem Zustande völlig erschöpft im Hauptbahnhof mehreren Kopfwunden blutend aufgefunden. Er kam in das Heiliggeisthospital. — In der Altegasse wurde gestern Abend ein Arbeiter in mittleren Jahren von Krämpfen befallen. Der Hilflose wurde der Irrenanstalt zugewiesen.

— Große Wertschändelstahle. Einem höheren Eisenbahnbeamten aus Düsseldorf, der sich augenblicklich krankheitsbedingt in Frankfurt aufhält, wurden gestern ein Scheidbuch und ein Sparfassenbuch über 8000 M. gestohlen. Wie und wo ihm das Geld abhanden kam, darüber vermag der Bestohlene keinerlei Auskunft zu geben. — Eine Dame aus Offenbach, die gestern in der Toilette eines Cafes am Hauptbahnhof sich die Hände wusch und dabei ihre Ringe im Werte von etwa 500 Mark auf den Tisch gelegt hatte, vergaß die Schmuckstücke später wieder anzulegen. Als sie nach einer Viertelstunde zurückkehrte, waren die Ringe natürlich verschwunden.

## Vermischte Nachrichten.

— München, 26. Mai. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute vormittag bei Wolfradhausen. Auf einem Berge überstürzte sich das Auto des Restaurateurs Feldmeyer, wobei die sieben Insassen aus dem Wagen geworfen wurden. Eine 24-jährige Dame wurde auf der Stelle getötet; die anderen sechs erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Der Auffseher eines im gleichen Augenblick entgegen kommenden Bauernfuhrwerks hat ebenfalls einen Schädelbruch davongetragen.

— Eltvilke, 26. Mai. Die zweite Weinversteigerung der engl. preussischen Domänenverwaltung schloß mit einem Gesamterlös von 200 880 Mark ab. Der Höchstpreis war 48 000 M. für 1911 er Raurenhaler Wiesfeld Trockenbeeranstefe. Die 1909 er, 1910 er, 1911 er und 1913 er Weine wurden sämtlich zugeschlagen. Der Erlös der diesjährigen Weinversteigerungen der Domäne befreit sich auf 466 890 Mark. Der Erlös im vorigen Jahr stellte sich auf 617 580 Mark, doch wurden im vorigen Jahr fünf Weinversteigerungen abgehalten, während es in diesem Jahr nur zwei waren.

— Aachen, 26. Mai. Der seit Anfang Mai wegen Unterschlagung verwalteter Kontogelder flüchtige Rechtsanwalt Josef Warts hat sich der Behörde selbst gestellt.

— Libau, 27. Mai. Auf dem im Hafen von Libau liegenden Lotzbooboot Pogranitschnik explodierte ein Dampfrohr. Ein Ingenieur und 4 Matrosen wurden verbrüht und ins Spital geschafft.

— Halle a. d. S., 26. Mai. Der in Berlin verstorbenen Rentier Hartmann vermachte seiner Vaterstadt Halberstadt 300 000 Mark zur Errichtung eines Waisenhauses.

— Leipzig, 26. Mai. Etwa 30 Vertreter der ausländischen Presse, Korrespondenten russischer, französischer, italienischer, englischer, holländischer, nordischer und amerikanischer Zeitungen waren heute in Leipzig versammelt, um die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik zu besichtigen. Heute Abend gab das Direktorium der Ausstellung den ausländischen Gästen ein Fest. Für die herzlichsten Begrüßungsworte Dr. Volkmanns sagte Herr Pericard von der „Agence Havas“ aufrichtigen Dank. Chefredakteur Dr. Grautoff pries das Evangelium von der Gewalt des Menschengeschicks, das jedes Volk aus dieser Ausstellung herauslesen könne.

— Stettin, 26. Mai. In der vergangenen Nacht haben Einbrecher aus der Chamottefabrik einen mehrere Zentner schweren Geldschrank geraubt und sind damit spurlos verschwunden.

— Bozen, 26. Mai. Zwei Touristen, die Samstag abends eine Tour ins Dolomitengebiet antraten, um die Bajorletürme zu erklimmen, werden vermisst. Sie sind wahrscheinlich bei einem Absturz verunglückt. Bereits gestern Abend gingen Rettungsexpeditionen ab, denen heute morgen weitere folgten. Die Nachforschungen haben bisher kein Ergebnis gebracht, jedoch ein Unglücksfall bestimmt angenommen werden muß. Die Vermissten sind der Meraner Kaufmannssohn Anton Wahnkecht und dessen Kollege, dessen Name noch unbekannt ist.

— Rom, 27. Mai. In dem schwer heimgejuchten Aetnagebiet wurde gestern ein heftiger Erdstoß verspürt, der wieder eine große Panik hervorrief. Überall ist die Bevölkerung ins Freie und rief die Heiligen um Hilfe an. Ob Personen dem Erdstoß zum Opfer gefallen sind, steht noch nicht fest.

— Paris, 26. Mai. In einem Landhaus in der Nähe von Rouen wurde in der verflohenen Nacht der 70-jährige Rentner Berandier und dessen Wirtschafflerin von einem Mörder, der sich in Frauenkleidung eingeschlichen hatte, furchtbar zugerichtet. Herrn Berandier wurde die Schädeldecke zertrümmert. Man brachte ihn in sterbendem Zustande in das Krankenhaus. Auch der Zustand der Wirtschafflerin ist höchst bedenklich. Der Attentäter war, von zwei Männern begleitet, in einem Automobil angekommen, das nach der Tat die Richtung nahm, die die Polizei zu kennen glaubt.

— Paris, 26. Mai. In Süd-, Mittel- und Westfrankreich sind heftige Stürme, teilweise mit Schneegestößen, niedergegangen. Der Schaden, der an den Obstbäumen und den Getreidefeldern angerichtet wurde, ist sehr beträchtlich. Eine Anzahl Fischerboote in den Häfen von Toulon und Marseille sind gestentert, jedoch konnte die Befahrung in allen Fällen gerettet werden. — Bei Ajaccio auf Corsica sind drei Fischerboote verschwunden. Alle Nachforschungen durch das dort liegende Unterseebootgeschwader blieben erfolglos.

— Paris, 27. Mai. Auf Einladung des Pariser Magistrats werden die Stadtoberhäupter sowie mehrere Stadtverordnete der Magistrate von London, Petersburg, Madrid, Brüssel, Antwerpen, Lüttich und Gent am 1.

Nach in Paris einreisen und hier mehrere Tage als Gäste der Stadt verweilen. Sie werden die Municipal-einrichtungen von Paris besichtigen.

London, 27. Mai. Aus Newyork wird telegraphiert, daß dort in Cleveland-Polizist Feuer ausbrach. Acht englische Quadratmeilen wurden eingekerkert. Der Schaden beträgt 6 Millionen Mark.

London, 27. Mai. Der deutsche Flieger Georg Preuss ist gestern mittag auf dem Flugplatz von Hendon beim Erproben eines selbst konstruierten Flugzeuges schwer verunglückt. Preuss, der sich in seinem Flugzeug mit einer Stundengeschwindigkeit von 150 Kilometer fortbewegte, machte den Versuch, sich aus dem Flugzeug mit einem Fallschirm zur Erde zu lassen. Der Fallschirm funktionierte jedoch nicht richtig und Preuss stürzte so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug und ins Hospital geschafft werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

London, 26. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte heute einen Teil der Werft der Clyde Engineering and Shipbuilding Company im Hafen von Glasgow. Eine große Menge Maschinen, ein Lagerhaus und der Teil eines Dampfesselschuppens wurden eingekerkert.

London, 27. Mai. Der frühere Bankier Jenner, der im Februar ds. Js. in Paris verhaftet worden ist, wurde gestern in London abgeurteilt. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Zwangsarbeit. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf beinahe 4 Millionen Francs. Er hatte auch zahlreiche Opfer in Deutschland.

Petersburg, 26. Mai. Bei einer Schnelligkeitsprüfung, die der Petersburger Automobilklub gestern veranstaltete, brachen die Franzosen Dieniz und Vassagne ihr Fahrzeug bei 120 Kilometer Stundengeschwindigkeit so heftig, daß das Automobil sich überschlug und in Trümmer ging. Die beiden Fahrer waren sofort tot.

Petersburg, 26. Mai. Der bekannte französische Sturzflieger Begaud zeigte hier gestern vor etwa 100 000 Zuschauern seine Kunststücke.

Petersburg, 26. Mai. In dem Dorfe Armaschewka bei Petersburg kamen bei einem Brande von vier Häusern sieben Kinder einer Arbeiterfamilie in den Flammen um. Die Feuerwehr traf wegen der schlechten Wege verspätet ein.

Newyork, 27. Mai. In der Santa Gertrudis-Becke, die in der Nähe der Stadt Mexiko gelegen ist, wurden 25 Bergleute durch ein Maschinenstück, das in den Schacht hinabstürzte, erschlagen.

Newyork, 26. Mai. Die Abfahrt des Hapag-Dampfers „Vaterland“, die heute nachmittag stattfand, gestaltete sich zu einem gewaltigen Schauspiel. Es spielten sich aufregende Szenen ab, denn das Fahrwasser ist für einen derartigen Riesendampfer nicht eingerichtet. Als Schleppdampfer den Koloss aus den Docks herausbugsierten, legte sich das Schiff quer über den Hudson, so daß man eine zeitlang fürchtete, es werde kentern. Schließlich gelang es dem Dampfer, das offene Meer zu erreichen. Zwei Kohlenkisten wurden von den Wellen erfasst und schlugen um, während zwei größere Dampfer von den aufwirbelnden Fluten mit aller Gewalt gegen den Peer geworfen wurden und starke Havarie erlitten. Auch die Peers sind beschädigt worden. Die Hafenbehörden in Newyork beschäftigen sich ernstlich mit den Folgen, die das Anlegen derartiger Riesendampfer mit sich zieht und werden wahrscheinlich den Ausbau neuer Docksanlagen von der Hamburg-Amerika-Linie verlangen.

Newyork, 27. Mai. Die Abfahrt des Hapag-Dampfers Vaterland, die gestern nachmittag stattfand, ge-

staltete sich zu einem gewaltigen Schauspiel von nie gesehener Großartigkeit, das Tausende und Abertausende von Zuschauern an die Peers gelockt hatte. Gleichzeitig spielten sich auch die aufregendsten Szenen ab. Da das Fahrwasser für einen derartigen Leviathan des Meeres nicht tief genug ist, mußten Schleppdampfer den Koloss aus den Docks herausbugsierten. Dabei legte sich das Schiff quer über den Hudson, sodaß man eine Zeit lang ein Kentern des Dampfers befürchtete. Als dann die Maschinen mit eigener Kraft zu arbeiten begannen, wühlten die Schrauben das Wasser derartig auf, daß eine Reihe von kleineren Dampfern in die größte Gefahr kamen. Zwei Kohlenkisten wurden von den Wellen erfasst und schlugen um, während zwei größere Dampfer mit aller Gewalt gegen den Peer geworfen wurden und starke Havarien erlitten. Auch die Peers wurden beschädigt. Dann kam die Vaterland in Fahrt und konnte das offene Meer erreichen. Die Hafenbehörden von Newyork beschäftigen sich ernstlich mit den Folgen, die das Anlegen derartiger Riesendampfer mit sich bringt. Sie werden wahrscheinlich der Hapag-Gesellschaft anheimstellen, ihre Anlagen auszubauen.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. Die Erklärung des neuen Ministers des Innern, Voß, daß eine Änderung des bestehenden Landtagswahlrechts zur Zeit nicht in Aussicht genommen sei, hat die sozialdemokratischen Wahlvereine veranlaßt, erneut in Massenversammlungen gegen die Verbeibehaltung des jetzigen Wahlsystems zu protestieren. In 17 Versammlungen wurden Ansprachen gehalten, doch wurde von der Annahme einer Resolution in allen Versammlungen abgesehen.

Kolmar, 27. Mai. Der große Generalsstab trifft heute gegen Mittag in Kolmar ein. Der Kronprinz, der sich gleichfalls bei ihm befindet, wird im Hotel Terminus Wohnung nehmen. In Ehren der Gäste veranstaltet die Garnison einen Fackelzug. Donnerstag nachmittag erfolgt die Abreise.

Athen, 27. Mai. Die Kammer hat gestern den Gesandten von Albanien angenommen, wonach die Insel Sassinio an Albanien abgetreten wird.

Turazzo, 27. Mai. Die Friedensverhandlungen werden unter Mitwirkung der Kontrollkommission fortgesetzt. Man verspricht sich einen günstigen Verlauf von ihnen. Die Ausständischen fordern Garantien für die muhamedanische Religion, die türkische Sprache sowie die Bildung eines neuen Kabinetts. Bei den letzten Kämpfen sind, wie jetzt feststeht, 30 Mann auf Seiten der Verteidiger des Fürsten gefallen. Die Verluste der Rebellen sind weit beträchtlicher. Hofmarschall von Trotha ist nach Berlin abgereist. Augenblicklich bietet die Lage keine Gefahr.

Rom, 27. Mai. Ismail Kemal Bey hat dem Prinzen Wilhelm ein Telegramm geschickt, in welchem er ihm von neuem seiner Ergebenheit versichert. Das Telegramm schließt mit den Worten: Sie haben nur einen Fehler begangen und das ist der, daß Sie dem Wolf die Herrschaft über Ihre Lämmer anvertraut haben.

Rom, 27. Mai. Marquis di San Giuliano hielt gestern in der Kammer eine Rede über die albanischen Wirren, die zu politischen Krisen einen starken Eindruck machte. Der Staatsmann hatte den Mut, einem Teile der öffentlichen Meinung zum Trotz nach wie vor ein energisches Zusammenarbeiten mit Oesterreich-Ungarn zu proklamieren. Sehr bemerkt wurde auch seine eigene

Erklärung, daß Italien und Oesterreich den Fürsten Wilhelm auf dem Throne halten würden. Ueber die zweifellos erfolgten Uebergriffe österreichischer Offiziere und Agenten, die in der italienischen Presse bereits gemeldet wurden, glitt der Minister mit großer Geschicklichkeit hinweg, indem er die unbedingte Loyalität der österreichischen Regierung hervorhob. Diesen Worten folgten ironische Rufe und Lachen auf der äußersten Linken. Die Rede des Ministers wurde zum Schluß mit lebhaftem Beifall von der Kammer aufgenommen.

Madrid, 27. Mai. Die gestrige Kammer Sitzung ist ganz besonders stürmisch verlaufen. Auf der Tagesordnung stand die Diskussion der Thronrede. Der Sozialistführer Iglesias hielt eine äußerst heftige Rede über die spanische Politik in Marokko. Er eiferte gegen den Krieg und die blutigen Absichten der spanischen Regierung und behauptete, daß die Regierung unter dem persönlichen Einfluß des Königs handle, der zum Krieg treibe. Die Sozialisten applaudierten Iglesias aufs lebhafteste und riefen: Hoch die Republik. Die anderen Abgeordneten erwiderten auf diesen Ruf mit dem Ruf: Es lebe der König. Es kam zu einem minutenlangen Tumult. Als schließlich der Präsident die Ruhe wieder hergestellt hatte, erklärte er, daß die Beschuldigungen Iglesias vollkommen ungerichtet seien und daß der König keinerlei persönliche Politik betreibe. Diese Erklärung des Präsidenten rief von neuem einen minutenlangen Lärm hervor, sodaß schließlich die Sitzung aufgehoben werden mußte. Als dann die Sozialisten das Parlamentsgebäude verlassen hatten, versammelten sie sich auf der Straße und riefen von neuem: Es lebe die Republik. Es kam zu einem Aufruhr, die Polizei schritt ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Paris, 27. Mai. Der Vertreter der Telegraphen-Union erfährt von einer gewöhnlich sehr gut informierten Stelle, daß Präsident Poincaré mehrfach zu Persönlichkeiten seiner Umgebung geäußert hat, er werde unverzüglich sein Amt niederlegen, falls es den Sozialisten gelingen sollte, in der Kammer das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit zu Fall zu bringen.

Madrid, 27. Mai. Durch Dekret von gestern wird das Abgangszeugnis der hiesigen deutschen Realschule dem staatlichen Reisezeugnisse für Hochschulstudium gleichgestellt.

**Café Odéon** Leipzigstrasse 45a  
Besitzer Berth. Mix.  
Täglich grosse Künstlerkonzerte.  
Billardsaal. 2954. Regolbahn.

Ed. I. 4608 **Albert** 2729  
**Schumann-Theater**  
**Wiener Operetten-Festspiele**  
Direktion: W. Karozag. Spielleiter: Dr. Alfred Cavar  
Heute abends 8 Uhr  
Der Schlager der Saison  
**Das haben die Mädchen so gerne.**  
Im Weinrestaurant lustige Abende  
mit Gesang und Tanz.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.  
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

# Spezialausschank der Brauerei Henninger

Am Opernplatz — Früher Schnell

## Beliebte Bier-Lokalitäten

<b>Frühstück</b> kleine Preise	<b>Grosser Mittagstisch</b> nach Wahl	<b>Abendkarte</b> reichhaltig
-----------------------------------	--	----------------------------------

Alles in bester Zubereitung.

Feinste wohlbekömmliche Biere direkt vom Fass. 3278

### Geschäfts-Empfehlung.

Bringe hiermit zur gest. Kenntnis, daß ich zu meiner bisherigen Korb-, Rohr- und Stuhlwerkerei ein Ladengeschäft neu eröffnet habe.

Großes Lager in sämtlichen

Korbwaren	Kinderwagen
Bürken- u. Seilerwaren	Kinderstühle
Eiseln, Triumpfstühle	Spielwaren u. s. w.

Hauptspezialität: Reife-, Wasch-, Säcker- und Kohlenkörbe.

Eigene Anfertigung, Reparatur-Werkstätte.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

## Ludwig Wiegand, Bockenheim

Nur 16 Friesengasse 16 Nur. 3157

### Versteigerungen durch die bei dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M. angestellten Gerichtsvollzieher im Versteigerungslokal Frittlarerstraße 18. 3279

Am Donnerstag, den 28. Mai 1914 werden öffentlich versteigert:

nachmittags 3 Uhr durch den Gerichtsvollzieher **Wiß** zwangsweise:

- 2 Diwan, 2 Sekretäre, 1 Pianino, 2 Kleiderschränke, 3 Wagen, 2 Hunde, 1 Automobil,
- 3 Mille Cigarren u. a. m.

nachmittags 3 1/2 Uhr durch den Gerichtsvollzieher **Walther** zwangsweise:

- 2 Pianinos, 2 Büffets, 4 Diwane, 2 Vertikows, 1 Salonschrank, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 2 Clubstühle, 1 Bücherständer, 1 Waschkommode, 1 Regulator, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Kassenschrank, 2 Schreibmaschinen, sowie 1 Opel-Auto 1/2 2 Cyl. mit Limousine und großer Reklame-Carrosserie.

Gut erhalt. Kinderbett, sowie Kinderwagen, Sportwagen und Klappstuhl billig abzugeben. Kurfürstenstraße 45, part. 3281

3j. Mädchen sucht f. Mittags Monst. Kreuznacherstr. 40, bei Niedel. 3272

Schöne 3 Zimmerwohnung mit großem Panzardenzimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. Sophienstraße 95. 3287

### Tüchtiges, jung. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gesucht. Leipzigstraße 42. 3283

Der heutige Nummer unseres Blattes liegt bei ein Prospekt der **Voc-Apothek**, Müller & Pfannmüller, Leipzigerstraße 63, den wir gefälliger Beachtung empfehlen. 3288

Versteuerte Köchin wohnt Basaltstraße 10, 1. Stock links. 3004

Achtung.  
Prima Vollmilch per Liter nur 22 Pfg.  
Schon bei Abnahme von 1 Liter an frei ins Haus. Off. u. H. H. a. d. Exp. d. Bl. 3282

Monatfran sofort gesucht.  
Juliusstraße 18, parterre, rechts. 3284

Outgehendes, seit 15 Jahren am Plage bestehendes Colonialwaren-, Obst-, und Gemüsegeschäft zu vermieten. Offerten unter A. N. an die Ex. des Bl. 3280

**Geschäftlokale etc.**

**Laden mit Wohnung zu vermieten.**  
Näheres Mühlgasse 19. 2175  
**Laden mit Wohnung billig zu vermieten.**  
Friesengasse 18. 2831  
**Laden mit Wohnung und großem Keller zu vermieten.**  
Nauheimerstraße 15. 2989  
**Laden mit Wohnung zu vermieten.**  
Leipzigerstraße 78. 3141  
**Kleine Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vermieten.** Näh. Basaltstraße 11. 1523

**Adalbertstraße 4.**  
**Direkt an der Warte**  
Hinterhaus part. u. 1. Stock  
mit Einfahrt, Hof etc., geeignet für  
Druckerei oder kleine Fabrik mit  
elektr. Licht und Kraft per Herbst für  
M. 1000 zu vermieten. 2517

**Stallung für 4 Pferde, großer Heuboden,**  
monatl. M. 30, per sofort zu verm. Adalbert-  
heimerlandstraße 34. Näheres im 1. Stock  
bei F. Becker oder im Laden. 1320  
**Stallung oder Garage zu ver-**  
**mieten.** Gremptstraße 21. 2077  
**Moderne Auto-Garage** sofort zu  
vermieten. Adalbertstraße 71, 1. Stock. 1618  
Die **Bücherei** in meinem Hause  
Markgrafenstraße 19 in Bodenheim ist  
zum 1. August a. c. anderweitig zu ver-  
mieten. Ch. Angersbach, Cigarrenfabrik,  
Offenbach am Main. 1926

**Zimmer etc.**

2 möblierte Zimmer, Bad u. elektr. Licht,  
eventl. mit Pension zu verm. Adalbertstr.  
11, I. Zu erst. Megeleinaden. 1528  
Ein möbliertes Zimmer an 2 Herrn zu  
vermieten. Adalbertstraße 45, I. 1625  
Gut möbl. Zimmer an best. Herrn od. Frä.  
zu verm. Kaufungerstr. 18, II. b. Lehr. 2391  
**Schön möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Leipzigerstraße 21a. Näheres  
im Uhlraden. 2394  
Zimmer mit 2 Betten, auch ein ein., an  
Herrn oder Dame zu vermieten. Clemens-  
straße 21, parterre. 2409  
Gut möbliertes Zimmer mit oder ohne  
Pension preiswert zu vermieten. Jordani-  
straße 45, 3. Stock links. 2742  
**Möbliertes Zimmer zu vermieten.**  
Moltke-Allee 61, 2. Stock. 2839  
Schön möbl. Mansarde mit 2 Betten zu  
vermieten. Am Weingarten 1, part. 2844  
Freundlich möbl. Zimmer billig zu ver-  
mieten. Leipzigerstraße 106, 1. St. 2863  
**Möbliertes Zimmer zu vermieten.**  
Ohmstraße 18, 3. Stock links. 2914  
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Große Seestraße 21, 1. Stock. 2917  
**Möblierte Mansarde zu vermieten.**  
Adalbertstraße 24, 1. St. links. 2947  
**Leeres Zimmer zu vermieten.**  
Friesengasse 29, Walter. 2997  
Möbl. Zimmer, eosl. mit Klavier, bis Ende  
Mai zu verm. Gr. Seestr. 14a, III. 3068  
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu ver-  
mieten. Nauheimerstraße 12, 2. St. 3069  
**Möbliertes Zimmer zu vermieten.**  
Falkstraße 93, 2. Stock links. 3076  
Schön möbl. Zimmer auf Wunsch mit  
Klavierbenutzung. Am Weingarten 10, I. 3103  
Schön möbliertes Zimmer billig zu ver-  
mieten. Wildungerstraße 25, 2. St. 3104  
Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu  
vermieten. Falkstr. 116. Näh. Laden. 3143  
Schön möbl. Zimmer an best. Herrn sofort  
zu verm. Gr. Seestr. 8, Hpts. 2. St. 3145  
**Leeres Zimmer zu vermieten.**  
Fröbelstraße 1. 3146  
**Möblierte Mansarde zu vermieten.**  
Wurmlochstraße 8, 2. Stock rechts. 3148  
Möbl. Mansardenzimmer an od. Mann  
zu verm. Rietenstraße 12, 1. St. links. 3149  
Große Mansarde mit Heub. zu verm. Näh.  
bei Naumann, Marburgerstraße 7. 3150  
**Schöne Schlafstelle zu vermieten.**  
Friedrichstraße 12, parterre. 3163  
Eine schön möblierte Mansarde zu verm.  
Näheres Gr. Seestraße 14 a 2. St. 3164

**Möblierte Mansarde zu verm.**  
Homburgerstraße 5, 2. Stock links. 3165  
Schöne Mansardenz. an saub. Arb. zu  
verm. Juliusstr. 14, Hinterh. 1. St. 3166  
**Leere Mansarde zu vermieten.**  
Basaltstraße 17, 1. Stock links. 3167  
Ein einfach möbliertes Zimmer **sofort**  
zu vermieten. Sophienstr. 4, 3. St. 3170  
**Große leere Mansarde sofort zu**  
vermieten. Leipzigerstraße 3, 1. St. 3173  
Möbliertes Zimmer für 1-2 Herren  
oder Damen mit Klavierbenutzung **sofort** zu  
verm. Basaltstr. 17, 1. St. links. 3171  
**Schöne Mansarde an alleinstehende**  
**Frau oder Mädchen zu vermieten.**  
Frey, Jordanstraße 39, 3. St. 3172  
**Möbliertes Zimmer zu vermieten.**  
Clemensstraße 15, parterre. 3201  
Schön möbl. Zimmer bei kinderl. Leuten  
billig zu verm. Bredowstr. 5, I. r. 3202  
Großes möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Werderstraße 8, 3. Stock links. 3203  
Möbl. heizbare Mansarde zu vermieten.  
Schwölmerstraße 29, 1. St. links. 3204  
**Mansarde zu vermieten.**  
Höbenstraße 11, 3. Stock. 3226  
Freundlich möbliertes Zimmer mit oder  
ohne Pension zu vermieten. Adalbert-  
straße 5, 2. Stock links. 3227  
**Zimmer mit 2 Betten zu ver-**  
**mieten.** Jordanstraße 39, part. 3228  
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Am Weingarten 11, 1. Stock rechts. 3263  
Möbl. Zimmer an anständ. Herrn oder  
Frä. zu verm. Wurmlochstr. 8, part. 3264  
**Möbliertes Zimmer zu vermieten.**  
Hessen-lag 6, 3. Stock rechts. 3265  
Möbl. Zimmer an Herrn od. sol. Geschäfts-  
fräulein zu verm. Rietenstraße 12, I. 3266  
Schön möblierte Mansarde zu vermieten.  
Adalbertstraße 26 a, 3. Stock. 3267  
Schöne Mansarde an anständigen Herrn  
zu vermieten. Marburgerstr. 7, part r. 3268  
**Möblierte Mansarde zu vermieten.**  
Falkstraße 53, 2. Stock. 3269  
**Schlafstelle zu vermieten.**  
Landgrafenstraße 1, 1. Stock. 3270  
Schön möbliertes Zimmer **sofort** zu verm.  
Marburgerstraße 7, 1. Stock rechts. 3286  
Die Wohnungsanzeigen erscheinen am  
Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäfts-  
lokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

**Butter-Abschlag**  
6 mal preisgekrönte  
**1a Tafelbutter**  
per Pfund 1,35 M.  
feinste frische  
**Sied-Eier**  
per Stück 7 Pfg.  
frische bayerische  
**Land-Eier**  
per Stück 8 und 9 Pfg.  
große dicke  
**Bauernhandkäse**  
per Stück 6 Pfg. 3285

**William Krause**  
Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt Taunus 2383.

**Prima Schlagsahne**  
sauen und süßen Rahm, stets frische Voll-  
milch, liefert frei ins Haus bei prompter  
Bedienung 3273

**Milchhandlung Brand**  
Große Seestraße 59, 1. Stock.

**Wohnungs-Gesellschaft**  
m. b. G.  
Weißfrauenstraße (Eingang Papagrigasse 12  
Telefon 4686, Amt I.  
Übernahme vollständiger Verwaltung von  
Häusern zu günstigsten Bedingungen. 3271

**Mineralwasser**  
**Limonade**  
in bekannter Güte. **Kohlensäure**  
zu Tagespreisen empfiehlt 2760

**Georg Kritzler**  
Sophienstraße 43. Telefon Amt II, 4569

**Für Ausflüge**

**Limbeerlyrup**, garantiert rein . . . . . Pfund 55,5  
1/2 Fl. mit Gl. 1.10, 1/2 Fl. mit Gl. 60,5  
**Citronen-Moß** aus frischen Citronen und reinem Zucker hergestellt  
1/2 Fl. mit Gl. 80,5, 1/2 Fl. mit Gl. 50,5

**1 Waggon große saftige Citronen**  
Stück 5,3, 10 Stück 48,5  
**1 Waggon große süße**  
**Imperial-Orangen**  
Stück 6, 8, 9, 10, 12,5  
10 Stück 60, 72, 85, 95,5, 1.10

**Bonbons**, Citronen, Himbeer, Roca, Melange 1/4 Pfund 12,5  
**Gisbonbons** 1/4 Pfund 15,5  
**Waffel-Mischung**, mit Schokolade-Waffeln  
1/4 Pfund 24,5  
**Feinste Waffeln in Paketen**  
Verschiedene Sorten, Paket 9,5 3276

**Schade & Füllgrabe**

Filialen in allen Stadtteilen.



**Wegen Umzug**  
ein grosser Posten  
**Herren- und Damenstiefel**  
sonst 11.50 M. jetzt 8.50 M.  
**Berthold Fischer**  
Kiesstrasse 36.  
Von 1. Juli ab Kiesstrasse 21.  
3274

**Anton Kauth**  
Spengler- und Installationsgeschäft  
26 Adalbertstraße 26  
Telefon Amt Taunus 4235.

Für die **Einkochzeit** empfehle  
**Apparate**, kompl. . . . . 8.-, 10.-, 12.-  
**Apparate-Gläser**, 1a. Qualität  
für jeden Apparat passend. **Besonders preiswert.**

**Touristen-Artikel**  
wie Aluminium-Spirituslöcher, Feldflaschen, Termoflaschen,  
Vorratdosen mit und ohne Glaseinsatz, Gbhefted, Trinkbecher  
in großer Auswahl und äußerst billigsten Preisen.

**Haus- und Küchen-Geräte**  
Gas- und Petroleumlampen in allen Preislagen.  
Eis- und Blechwannen werden jederzeit unter billigster Be-  
rechnung leihweise abgegeben. 3277

**Konkursverfahren.**  
Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Wiesner**  
von Bodenheim, jetzt in Görlitz, Leipzigerstraße 31, p., wird Schlusstermin zur Begrün-  
der Schlussrechnung durch den Konkursverwalter auf den  
**12. Juni 1914, Vormittags 11 Uhr**  
vor das hiesige Amtsgericht, Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, bestimmt.  
Frankfurt a. M., 20. Mai 1914. 3275  
**Königliches Amtsgericht. Abt. 33 (Bodenheim).**